

RAND- NUMMERN

91 Milliarden Euro betrug der Gesamtumsatz der deutschen Chemischen Industrie im ersten Halbjahr 2011. Gegenüber 2010 ist dies eine Steigerung um 12 Prozent. Knapp 55 Milliarden entfielen auf das Geschäft mit dem Ausland. Dies deutet auf neue Rekorde für das Gesamtjahr hin. (VCI)

954.459 meldepflichtige Arbeitsunfälle hat die Gesetzliche Unfallversicherung im Jahr 2010 in Deutschland registriert. Das ist ein Anstieg von 7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 519 endeten tödlich. Der Anstieg wird zum Teil auf die gute Wirtschaftslage zurückgeführt, aber auch auf Schnee- und Eisglätte in den beiden letzten Wintern. (DGUV)

SICHERHEIT

Verbände kooperieren

Seit Juni 2011 ist der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) Mitglied des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR). Im Gegenzug unterstützt der DVR den VDSI verstärkt im breiten Themenspektrum der Verkehrssicherheit. Damit bekräftigen beide Verbände den gemeinsamen Beschluss, zukünftig in der Verkehrssicherheitsarbeit zusammenzuarbeiten.

Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer ist das Ziel des DVR. Ihm gehören rund 220 Mitglieder an, darunter Behörden, Unternehmen, Sozialversicherungsträger und Verbände. Hohe Aufmerksamkeit erzielte der DVR zuletzt mit „Runter vom Gas!“, einer gemeinsamen Kampagne mit dem Bundesverkehrsministerium. Der VDSI ist der größte Fachverband für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzexperten in Deutschland. Er setzt sich für die nachhaltige Reduzierung von Gefahren und Belastungen in der Arbeitswelt ein.

„Die zentrale Schnittstelle beider Verbandsaktivitäten liegt in der Verkehrssicherheit bei der Arbeit, etwa in der Prävention von Wegeunfällen oder in der Sicherung von Lade- und Transportvorgängen“, erklärte Dr. Rainer von Kiparski, Vorstandsvorsitzender des VDSI und Professor am Institut für Arbeitswissenschaft und Betriebsorganisation der Universität Karlsruhe.

www.vdsi.de, www.dvr.de

HANDBUCH

Wassergefährdende Stoffe

- Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe, Dr. Ernst-W. Diesel, Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Lühr, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2011, Loseblattwerk, 11.468 Seiten in 6 Ordnern, DIN A 5, 268 Euro

Geraten wassergefährdende Stoffe in Boden, Grundwasser oder Oberflächengewässer, kann dies das Trinkwasser beeinträchtigen und die Umwelt schädigen. Anlagen zur Lagerung wassergefährdender Stoffe müssen deshalb so betrieben werden, dass Störfälle sicher vermieden werden. Auch der sichere Umgang und Transport wassergefährdender Stoffe muss gewährleistet sein. Im vorliegenden, bewährten Werk sind



alle relevanten Anforderungen, Grundlagen, Gesetze und Verordnungen enthalten; darüber hinaus auch Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, Technische Regeln, ergänzende Informationen zu wichtigen Randgebieten sowie Ausführungen zum Technischen Recht der Europäischen Union.

Mit der jüngsten Ergänzung werden auf Ebene des Bundes das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, das Bundesimmissionsschutzgesetz und das Ordnungswidrigkeitengesetz sowie auf der Länderebene die Landeswassergesetze von Baden-Württemberg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz aktualisiert. Auf der Ebene Technischer Regeln wurde ein Kommentar zu „Verträglichkeiten von Kunststoffen gegenüber Bioheizöl“ neu aufgenommen sowie der VCI-Leitfaden Notfallmanagement. Die Statistik über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ist ebenfalls aktualisiert worden.

www.esv.info

SOFTWARE

IT in der Chemie

Speziell für kleinere Chemieunternehmen ist es heute wichtiger denn je, auf ein leicht zu bedienendes, umfassend ausgestattetes und international einsetzbares Informationssystem zugreifen zu können. Darüber waren sich die Teilnehmer einer von der acadon AG initiierten Expertenrunde mit Mitgliedern des Verbandes der Chemikalienhändler (VCH) zum Thema „IT in der mittelständischen Chemiebranche – Prozessoptimierung durch Integration“ einig. Nur so lasse sich den ständig steigenden gesetzlichen Anforderungen, Kundenansprüchen sowie dem Kosten- und Wettbewerbsdruck effektiv begegnen.

Die acadon AG als korrespondierendes Mitglied im VCH ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Vertrieb integrierter Unternehmenslösungen für die Chemiebranche. „Nur wer die Situation der Chemikalienhändler und das Pro-

Schnellere Auslieferung bei Uhu



Foto: LDB

partner, der LDB GmbH in Bühl, eingerichtet. Darüber werden die Auftragsdaten von Uhu in das Lagerverwaltungssystem überspielt und müssen nicht mehr manuell eingegeben werden.

Uhu ging aus der Chemiefabrik Ludwig Hoerth hervor und gehört seit 1994 zur Bolton Group. Weltweit beliefert Uhu acht Niederlassungen und rund 80 Distributeure – von Argentinien über Finnland bis nach Indonesien. Während das eigene Logistikzentrum für die Feinkommissionierung kleinster Verkaufseinheiten eingerichtet ist und in erster Linie Filialen in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz versorgt, übernimmt der Logistikpartner die Organisation der Belieferung für den Großteil der Exportländer.

Dazu zählen die Konfektionierung, das Be- und Entladen von Überseecontainern, die Probenahme im Rahmen des Qualitätsmanagements wie auch das Gefahrgut-Handling. „Das neue System reduziert den Verwaltungsaufwand um 50 Prozent, bei der Kommissionierung sparen wir ein Viertel der gesamten Arbeitszeit ein“, sagt LDB-Geschäftsführer Torsten Fellmoser.

www.uhu.de, www.ldb-gmbh.de